

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Verabschiedung von der ehemaligen Beigeordneten Gabriele Klug, 6. Dezember 2018

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Frau Beigeordnete Frau Klug,

wir begleiten einander seit unserer Wahl zu Beigeordneten. Gemeinsam standen wir auf der Tribüne als sowohl Sie als auch ich durch den Rat erwählt wurden. Und gemeinsam haben wir seit diesem Tag ein und dieselbe Mission verfolgt: Die Stadt Köln nach vorne zu bringen. Für nachhaltige Stadtentwicklung zu sorgen. Und somit das marode Fundament dank neuer Pfeiler zu stabilisieren. Ihnen ist das in vielen Projekten vorbildlich gelungen. Insbesondere für das Vorantreiben moderner Finanzierungsinstrumente sowie einer nachhaltigen Ausrichtung der Finanzpolitik und damit des gesamten Verwaltungshandelns möchte ich Ihnen danken. Mit Ihrem Wirken sind wir dem Ziel einer „grünen Null“ einen Schritt nähergekommen. Sie haben immer viel Leidenschaft für notwendige Veränderungen aufgebracht. Und diese Leidenschaft und Liebe zu Ihren Zahlen werden mir positiv in Erinnerung bleiben.

Die Liebe zu Zahlen bringt einen weiteren, lobenswerten Aspekt mit ins Spiel: Der Kölner Stadtanzeiger hat damals geschrieben: Doppelspitze für Köln und zielte damit auf Frauen in Führungspositionen, auf uns ab, liebe Frau Klug.

Sie sind für viele junge Frauen, die sich die Führungs-Sessel des Finanzwesens erobern ein positives Vorbild und der Beweis, dass weibliche Führung auch im MINT-Bereich fruchtbar sein kann. Da ich selbst mich sehr stark in der Chancengerechtigkeit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger engagiere, habe ich diesen Aspekt unserer Zusammenarbeit unter der Flagge der Geschlechtergleichberechtigung stets geschätzt.

Liebe Frau Klug,

zwar weiß ich nicht, welche Herausforderungen Sie in der Zukunft erwarten. Und es wäre Ihr gutes Recht nach Ihrer aktiven Zeit den Müßiggang zu praktizieren. Ich bin mir jedoch sicher, dass eine Persönlichkeit wie Sie es nicht lange aushalten wird, keinen konstruktiven Mehrwert für die Gesellschaft zu leisten. Ich möchte behaupten, dass Sie diese fünf Weisheiten des Dalai Lama für sich verinnerlicht haben. Und ich bin mir sicher, dass diese Sie auf Ihrem weiteren Weg begleiten werden:

1. Teile dein Wissen mit anderen. Dies ist eine gute Möglichkeit, Unsterblichkeit zu erlangen.
2. Wenn du verlierst, verliere nie die Lektion.
3. Lerne die Regeln, damit du sie richtig brechen kannst.
4. Wenn du älter bist und zurückdenkst, wirst du das Leben noch einmal genießen können.
5. Lasse die Vergangenheit ruhen.

Liebe Frau Klug,

für Ihre Leistungen als Beigeordnete der Stadt Köln zolle ich Ihnen meinen Respekt. Für Ihren weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute.